

## KNITTEL, JOHN

Schweiz 1891 – 1970 (In Indien geboren als Sohn eines Württembergers im Dienste der Basler Mission, ab 1895 in Basel mit Schweizer Bürgerrecht. Lebte ab 1938 in Maienfeld (GR). Schrieb in englischer Sprache.)

«El Hakim», «Der Commandant», «Via Mala», «Jean Michael» und «Der Weg durch die Nacht». Diese Werke Knittels hatte ich in jugendlichen Jahren alle schon gelesen, «Der Weg durch die Nacht» später sogar ein zweites Mal. Geblieben ist mir vor allem «Via Mala» dank der Verfilmung mit einem genialen Gert Fröbe in der Rolle des alten, verbitterten Bösewicht.

Dann las ich kürzlich in der Zeitung über das Atlantropa-Projekt des Hermann Soergel. Es sah vor, die Meerengen in Gibraltar und Konstantinopel (Istanbul) mit gigantischen Dämmen zu schliessen und den Meeresspiegel des so zu einem Binnenmeer abgestuften Mittelmeers im Laufe der Jahrhunderte abzusenken um Land zu gewinnen und die Zugehörigkeit Afrikas zu Europa augenfälliger erscheinen zu lassen. Populär geworden – so las ich weiter - sei das Projekt seinerzeit, durch den Bestseller

### Amadeus

von John Knittel. In meiner Bibliothek fehlte das Buch; ich fand es aber sofort via Internet antiquarisch. Im Laufe der Lektüre fragte ich mich immer öfters, Ob dieses Werk eine Ausnahme im Schaffen Knittels sei, oder ob er die in diesem Buch aufscheinenden Ansichten schon in den bisher von mir gelesenen Romanen vertreten hat. Ist ja gut möglich, dass ich damals, als ich die Romane als Abenteuergeschichten las, auf die Story fixiert bloss Unterhaltung frass.

**Notizen zum Buch** (Seitenzahlen nach der Ausgabe im Orell Füssli Verlag 33-92 Tsd.)

#### **Zum Menschenbild:**

Ste. 284/285

*... das innere Gefühl des geschmackvollen, kultivierten Menschen für Logik.*

Ste. 319

*... aber sie sah nichts als eine edelgeformte Maske, hinter der sich alle Gedanken verbargen.*

Fazit:

Extreme schwarz-weiss-Zeichnung. Die Guten sind unerträglich fehlerlos, edel, von hoher Moral, dem „Volk“ überlegen; eben Herrenmenschen.

Umgekehrt ist es möglich, dass die zweitausend Menschen die am Rossmarwerk malochen, allesamt auch zu dieser Übermenschengruppe gehören. Zweitausend Freunde die in ungetrübter Harmonie zusammenschaffen.

#### **Zur Technikgläubigkeit:**

*Der Trompetenruf der neuen Ordnung der Zivilisation war ... deutlich vernehmbar. Die persönliche Freiheit von Millionen musste vielleicht aufgehoben, eine Million kleiner Privilegien weggefegt werden, um Platz für eine Freiheit höherer Art zu schaffen.*

**Zum Herrenmenschentum:**

Ste. 287

*Denn nur, wenn die europäische Menschheit sich zu einem überragend physischen und moralischen Stufen emporentwickelt, kann unser Zivilisation den anderen überlegen werden. Wir müssen danach trachten, durch jeden nur denkbaren Kunstgriff von Macht, Scharfsinn, technischer Vollendung und Disziplin zu erstarken. ... Nur dann werden wir die Herren der Welt werden. Nur dann werden wir das Recht, das Vorrecht geniessen, den gewaltigen Erdteil Afrika zu beherrschen und zum Besten aller auszubeuten.*

**Nazideutschland:**

Ste. 298

*Das gewaltige, kraftstrotzende Deutschland, das im letzten Krieg zunichte geschlagen worden war, brauchte seine Leute daheim, denn ein Wunder hatte sich dort ereignet. Die Leute ... waren zurückgerufen worden. Sie bauten jetzt Strassen und Brücken, die für alle anderen Nationen Gegenstand des Neides waren.*

(das Vorwort zum Buch ist auf den Juni 1939 datiert, also nach dem „Anschluss“ von Österreich, nach den Novemberpogromen 1938, knapp drei Monate vor dem Überfall auf Polen.)

\*\*\*

Sonst aber ist der ganze Roman dem „gesunden Schweizertum“ verpflichtet!

\*\*\*

**Auszug aus dem Wikipedia Eintrag für John Knittel**

**Tätigkeiten im Zweiten Weltkrieg und die Folgen**

Während des Zweiten Weltkrieges besuchte er Propagandaminister Joseph Goebbels in Berlin und wurde auf Einladung von Hans Carossa beim Weimarer Dichtertreffen 1941 Mitglied der Europäischen Schriftsteller-Vereinigung (ESV). Auch im Jahr 1942 besuchte er als Schweizer Vertreter des ESV das Weimarer Dichtertreffen. 1943 setzte er sich vergeblich für die zum Tode verurteilten Freunde seiner Tochter ein, die zum Widerstandskreis der Weißen Rose gehörten: Willi Graf, Alexander Schmorell und Kurt Huber. Schweizer Schriftstellerkollegen galt er als „Nazifreund“. Daraufhin verließ er 1945 den Schweizerischen Schriftstellerverband.

2018-09-24